

Shaolin im diskursiven Wandel der Zeiten: Machtkämpfe um die Kampfkunst Teil 2

Carsten Krause und Leo Maximilian Koenig

Inhalt

Teil 1 (erschienen in der letzten Ausgabe):

Einleitung

Shaolin: Ein Kloster voller Geschichte und Geschichten

Die diskursive Welt der Zweifel an Shi Yongxin

Phase 1: Der lange Weg zur Inauguration als Abt

Phase 2: Der zwielichtige Aufbau eines Imperiums

Teil 2:

Phase 3: Die inoffizielle Bedrohung von unten

Phase 4: Das offizielle Ende von oben und die mediale Rezeption
Ausblick

Phase 3: Die inoffizielle Bedrohung von unten

Eine grundlegende Veränderung in der Wahrnehmung von Yongxin trat ein, als am 26. Juli 2015 ein anonymes Autor mit dem Mönchsnamen „Shi Zhengyi“ 释正义 einen langen Online-Bericht veröffentlichte, der den Titel trug: „Wer wahrt die Kontrolle über diesen großen Tiger, Abt Shi Yongxin vom Shaolin-Kloster?“ (Shaolin si fangzhang Shi Yongxin zhe zhi da laohu shui lai jian du? 少林寺方丈释永信这只大老虎谁来监督?). Das Original selbst ist im Internet nicht mehr auffindbar, jedoch wird über seine Veröffentlichung an vielen Stellen berichtet, siehe z.B. Chuanjiang 2015. Der mutmaßliche Mönch „Zhengyi“, wörtlich „Gerechtigkeit“, erhob Vorwürfe in einem nie dagewesenen Ausmaß, denen zufolge Yongxin Gelder veruntreut, intime Beziehungen unterhalten und uneheliche Kinder gezeugt

Dieser Beitrag entstand als Fallstudie im Rahmen des dankenswerterweise von der DFG und ANR geförderten deutsch-französischen Forschungsprojekts „Interaktionsmuster der buddhistischen Eliten im heutigen China (1978–2028): Untersuchungen zur Dynamik von Institutionalisierungsprozessen, sozialen Netzwerken und Begriffsgeschichten“. Teil 1 dieses Beitrags ist in *China heute* XLIV (2025) 4, S. 225–234, erschienen. Beide Autoren forschen im Rahmen des oben genannten DFG/ANR-Projekts am Numata Zentrum für Buddhismuskunde der Universität Hamburg.



Shi Yongxin im Jahr 2024. Foto: Zhongguo xinwenshe 中国新闻社. CC BY 3.0, <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/deed.en>.

sowie all dies durch eine doppelte Haushaltsregistrierung zu verschleiern versucht haben soll. Auch kam der oben erwähnte Vorgang an die Öffentlichkeit, demzufolge Yongxin 1988 abgesetzt worden sei.¹ Diese öffentliche Anklage unterfütterte „Zhengyi“ in insgesamt drei Wellen in einzigartiger Weise mit mutmaßlichem Insider-Wissen und sogar mit Fotos und Dokumenten, die u.a. auch polizeiliche Vernehmungsprotokolle (wegen einer sexuellen Affäre) beinhalteten.

Seitens des Shaolin-Klosters gab es die Auslobung von 50.000 Yuan für denjenigen, der diese anonyme Person identifiziert. Ende Juli 2015 sollen dann 29 Shaolin-Mönche eine Erklärung abgegeben haben, der zufolge es sich bei der oftmals als „Whistleblower“ bezeichneten Person um den ehemaligen Cheftrainer Yanlu 延鲁 (geb. 1970) gehandelt habe. Dieser soll zwar dementiert haben, aber – wie in einer Flucht nach vorne – Anfang August mit weiteren Shaolin-Vertretern nach Beijing gereist sein, um zumindest einige Vorwürfe weiter zu untermauern. Dass Yanlu eine Yongxin-kritische Fraktion anführte, wurde in Medienberichten wiederum damit in Verbindung gebracht, dass er selbst Interessen verfolgt habe, die Yongxin nicht akzeptierte, bis er schließlich das Kloster 2012 verlassen musste. Vorwürfe aller Art gingen so weit, dass bis zu sieben Liebchaften und 21 uneheliche Kinder sowie deren teilweiser finanzieller Unterhalt bzw. Freikauf von Erpressungen durch die Veruntreuung von Klostergeldern im Gespräch waren. Nicht minder aufsehenerregend waren offensichtlichere Phänomene, wie etwa die Nutzung zahlreicher Lu-

1 Siehe „Phase 1: Der lange Weg zur Inauguration als Abt“.

xusautos, der Verzehr von nichtvegetarischer Kost und von alkoholischen Getränken.²

Die kurzzeitige Schlammschlacht, die sich 2015 „von unten“ und „von innen“ heraus entfaltete, war von einer größeren Medienvielfalt geprägt, als sie heutzutage vorherrscht. Einige Vorwürfe gegenüber Yongxin wurden durch damals noch möglichen investigativen Journalismus verstärkt oder entkräftet. Allerdings war alsbald entscheidend, zu welchem Ergebnis die offiziellen Untersuchungen führen würden. Das überraschende Resultat war der vorläufige Bericht einer Untersuchungskommission vom 28. November 2015, in dem zunächst einmal die schlimmsten klerikalen Vergehen dementiert wurden. Vor allem wurde der Vorwurf der Zeugung unehelicher Kinder entkräftet und außerdem festgestellt, dass die vermeintliche „Absetzung“ nicht formgerecht erfolgt worden sei.³ Yongxin habe also seinen Mönchsstatus nicht verloren und sei später folglich rechtmäßig der Abt des Shaolin-Klosters geworden. Viele weitere Punkte (z.B. bezüglich sexueller Affären, der Veruntreuung von Geldern und doppelter Haushaltsregistrierung) blieben gegenüber der Öffentlichkeit unbefriedigend beantwortet. Es galt auch in einer späteren Stellungnahme die Formel, dass die vorgeworfenen Verfehlungen „überwiegend nicht wahr“ (*duo wei bu shi* 多为不实) seien, und teilweise wurde darauf verwiesen, dass weitere Untersuchungen bezüglich der wirtschaftlichen Verflechtungen noch laufen würden.⁴

Yongxin war 2015 mit schweren Vorwürfen konfrontiert worden, die in einer sehr überraschenden und unkontrollierten Weise an die breite Öffentlichkeit gelangten. Der Angriff auf seine Person war aufs Engste verbunden mit einer Infragestellung des gesamten Shaolin-Imperiums, an dem zahlreiche andere Akteure ebenso ein Interesse hatten. Spätere Mutmaßungen, wie es zu seiner faktischen Freisprechung kommen konnte, brachten u.a. erneut Li Changchun als möglichen Fürsprecher ins Spiel.⁵ Dieser war nach seiner Zeit als Gouverneur von Guangdong noch

einmal höher aufgestiegen, zum obersten Propaganda-Chef (2002–2012) und Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros der Kommunistischen Partei Chinas. In dieser Zeit hatte er noch 2007 die Performance „Zen Shaolin“ als religiös-kulturelle Werbung für die touristische Vermarktung der Provinz Henan durchgewinkt,⁶ und nur ein Jahr vor den skandalträchtigen Brandmarkungen war Li am 19. April 2014 zu Besuch im Shaolin-Kloster gewesen und hatte Yongxin als „alten Freund“ (*lao pengyou* 老朋友) bezeichnet.⁷ Festzuhalten ist, dass Yongxin seit 2015 mehr als angezählt war, sich aber zunächst noch einer gewissen politischen Rückendeckung sicher sein konnte.

Auch in den eigenen Reihen schien Yongxin noch ausreichend Unterstützung erfahren zu haben. Daran dürfte der gleichaltrige und gerade erst im April 2015 zum jüngsten Präsidenten der Chinesischen buddhistischen Vereinigung (ChbV) ernannte Xuecheng 学诚 (geb. 1966), damals Abt des Longquan-Klosters in Beijing, ein besonderes Interesse gehabt haben. Denn er war nur ein Jahr später als Yongxin, 1982, ins Kloster gegangen. Und auch wenn er einen ganz anderen Weg eingeschlagen hatte, zeigte sich knappe drei Jahre später, als Xuecheng im Sommer 2018 zurücktreten musste, wie er seine Karriere in ebenfalls sehr fragwürdiger Weise für verschiedene Zwecke ausgenutzt hatte.⁸

Phase 4: Das offizielle Ende von oben und die mediale Rezeption

Wirklich still wurde es um Shi Yongxin nach dem Skandal von 2015 nie. In den chinesischen Medien fand er immer wieder Erwähnung, auf konventionellen und lokalen Nachrichtenplattformen meist im Kontext seiner politischen Aktivitäten, auf Internetplattformen auch durch kluge Platzierung in populären Formaten. Beispielhaft sei genannt, wie er 2017 in einem Beitrag des *Time Magazine* zu einem Kampfsport-Influencer Stellung bezog, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, Hochstapler in den Reihen chinesischer traditioneller Kampfkünstler zu entlarven, oder wie er 2020 dem taiwanischen Cartoon-Zeichner Tsai Chih-chung 蔡志忠 die Haare scherte, als dieser die Mönchsgelübde im Shaolin-Kloster ablegte.⁹ 2023 wurde über einen Nordamerika-Besuch Yongxins, unter anderem bei Apple, Google und Meta im Silicon Valley, ausführlich berichtet.

2 Ausführliche Berichte zu unterschiedlichen Facetten der Verstrickungen siehe u.a. bei Guo 2015, *Kan Zhongguo* 2025, Li 2025, *Shouxu shangye pinglun* 2025, Sina.com.cn 2025.

3 Zum Verfahrensfehler bei der „Absetzung“, die offenbar nicht per se in Frage gestellt wurde, womit in den Augen vieler auch die Zweifel seines Vorgängers Xingzheng durchaus Gültigkeit behielten, siehe auch „Phase 1: Der lange Weg zur Inauguration als Abt“. Bezüglich des Verdachts auf uneheliche Kinder war in einem Fall von einem Waisenkind und in einem anderen Fall von einer Nichte (Tochter des bereits erwähnten Bruders) die Rede, derer sich Yongxin – wenngleich auf dubiose Weise, die aber nicht weiter erklärt wurde – angenommen habe. Dass Mönche nach buddhistischen Ordensregeln keinen Sexualverkehr eingehen dürfen, ist hinlänglich bekannt. Allerdings weist Gilbert Z. Chen 2025 in seiner Studie darauf hin, dass die weltliche Gesetzgebung der VR China im Falle einer vorhandenen Ehebeziehung, in der sich Mönche bzw. Nonnen befinden könnten (was für Yongxin allerdings nicht gegolten zu haben scheint), eher diese schützt als den Status als Ordensmitglied.

4 Zum Exklusivinterview der *Henan ribao* 河南日报 (Henan-Tageszeitung) mit der Untersuchungskommission ist noch ein Bericht erhalten bei Qu 2017. Einige weitere Rückblicke ein Jahr bzw. zehn Jahre nach den Ereignissen von 2015, siehe z.B. Wang 2016, Chen Yan 2025.

5 Siehe *Kan Zhongguo* 2025.

6 Siehe Barboza 2008.

7 So berichtet in *Kan Zhongguo* 2025.

8 Xuecheng wurde im Sommer 2018 – aufgrund einer sehr ähnlichen anonymisierten Online-Veröffentlichung schwerer Vorwürfe – ein jahrelanger interner Machtmissbrauch vorgeworfen, welcher einerseits eine ökonomische und andererseits eine MeToo-Dimension beinhaltete. Anders als noch 2015 bei Yongxin, war nun das Urteil der behördlichen Untersuchungen zu der Formel gelangt, dass „etwas Wahres dran ist“ (*shu shi* 属实).

9 Campbell 2018. Ein Beispiel für die Yongxin gegenüber sehr vorteilhafte Berichterstattung über das Interview in einem chinesischsprachigen Medium findet sich bei Yu Shuo Huan Xiu 2018. Ein Bericht über Tsai Chih-chungs Tonsur findet sich z.B. bei Gejie daobao she 2021.



Treppenaufgang zum Shaolin-Kampfkunst-Palast (Shaolin wushu guan 少林武术馆): „I love Gongfu: Chinesisches Gongfu – ein Genuss für die ganze Welt“.
Foto: © Lotta Lienhoop.

Die „Shaolin Temple Warrior Monks Group“ trat auf und Yongxin hielt eine Rede mit dem Titel „Chan trifft auf K.I.“, in der er den Wunsch äußerte, „Shaolin-Kultur“ (*Shaolin wenhua* 少林文化) in Zukunft mit Hilfe von K.I. noch zugänglicher zu machen.¹⁰ 2024 berichteten staatliche Medien über eine Rede Yongxins auf der COP29 in Baku über das Potenzial des Chan-Buddhismus bei der Bekämpfung des Klimawandels.¹¹

Doch die 2015 durch die Öffentlichkeit gegangenen Vorwürfe konnte Yongxin nie ganz loswerden. In den Folgejahren gab es immer wieder auch Beiträge, die sich, zumindest augenscheinlich, kritisch mit Yongxins Integrität auseinandersetzten, meist in Bezug auf seine Kampfkunsthigkeiten, sein Konsumverhalten oder die Kommerzialisierung des Klosters. Viele dieser Beiträge ähnelten sich, indem sie trotz einer kritisch anmutenden Schlagzeile eher apologetischen, beschwichtigenden oder gar ablenkenden Charakter trugen. Eine häufig anzutreffende Argumentation war, sein Verhalten sei aus wirtschaftlicher Sicht völlig normal

und die Kommerzialisierung helfe bei der Verbreitung der „Shaolin-Kultur“ und damit auch der traditionellen chinesischen Kultur in der Welt.¹² Sind Kommentarspalten vorhanden, so lässt ein Blick in diese erahnen, wie präsent der Leserschaft die vielfältigen Vorwürfe noch immer waren: Zwar drückten einzelne Internet-User hier ihre Verehrung Yongxins aus, die Mehrheit jedoch äußerte starke Zweifel bis hin zu offener Ablehnung der kommerziellen Ausrichtung des Shaolin-Klosters oder seines Abts. Yongxins Authentizität als buddhistischer Mönch wurde dabei nicht nur implizit, sondern häufig auch ganz offen in Frage gestellt. Gegen Kommentare dieser Art gingen Yongxin und das Shaolin-Kloster zwar nicht vor, allerdings waren durchaus Bemühungen erkennbar, die Welt der Gerüchte durch gezielte Abschreckungsmaßnahmen einzudämmen: Anfang 2024 kursierte in den sozialen Medien etwa die Nachricht, Yongxin würde zurücktreten und sein angeblicher Sohn Shi Zheng'en 释正恩 die Stellung des Abts übernehmen. Auf der offiziellen Website des Shaolin-Klosters wurde die-

¹⁰ Tan Shi Dian 2023.

¹¹ *Zhongguo xinwen wang* 2024.

¹² Für ein Beispiel eines offiziellen Mediums siehe *Yangshi wang xinwen* 2020, für ein inoffizielles Medium Jing Ya Pin Shi 2025.

se Falschmeldung entschieden zurückgewiesen und eine strafrechtliche Verfolgung der Urheber dieser „Gerüchte“ angestrengt.¹³

Eine gänzlich neue diskursive Qualität bewirkten die Entwicklungen von Mitte 2025, als Berichte über eine Intervention „von oben“ in Umlauf gebracht wurden, die Yongxin nicht nur an den Pranger stellten, sondern erstmals auch wegen strafrechtlich relevanter Handlungen nahezu vorverurteilten. Es folgt der Versuch, die damaligen Geschehnisse zusammenfassend darzustellen. Einen Schwerpunkt bilden dabei nicht die vorerst nur schwer zu ermittelnden Fakten, sondern neben offiziellen Stellungnahmen auch die digital-öffentliche Diskussion.

Alles begann mit einem anonymen Online-Beitrag vom 26. Juli 2025, in dem behauptet wurde, ein namhafter Abt sei zu Untersuchungszwecken „mitgenommen worden“. Das Thema gewann schnell an landesweiter Aufmerksamkeit und weitere inoffizielle Beiträge folgten. Die erste augenscheinlich offizielle Meldung, nach der Yongxin mitsamt Entourage am Vormittag des 27. Juli am Flughafen Shanghai an der Ausreise gehindert worden sei, bezeichnete die Polizeidienststelle in Kaifeng auf Anfrage eines Users in den sozialen Medien jedoch als Fälschung. Weitere Spekulationen folgten, die sich zum Teil darauf stützten, dass Yongxin zuletzt am 7. Juli öffentlich aufgetreten war und sein Weibo-Account, normalerweise täglich aktiv, seit 24. Juli keine Aktivität mehr gezeigt hatte.¹⁴ Am Abend des 27. Juli veröffentlichte das Shaolin-Kloster dann auf seiner Website den folgenden „Lagebericht“ (*qingkuang tongbao* 情况通报):

Der Abt des Shaolin-Klosters, Shi Yongxin, wird verdächtigt, sich strafbarer Handlungen wie Veruntreuung und Unterschlagung von Projektgeldern und Klostervermögen schuldig gemacht zu haben. [Außerdem] hat er schwerwiegend gegen buddhistische Verhaltensregeln verstoßen, indem er über einen längeren Zeitraum unangemessene Beziehungen zu mehreren Frauen unterhielt und uneheliche Kinder zeugte. Gegen ihn wird derzeit behördenübergreifend ermittelt.

少林寺住持释永信涉嫌刑事犯罪, 挪用侵占项目资金寺院资产; 严重违反佛教戒律, 长期与多名女性保持不正当关系并育有私生子. 目前正在接受多部门联合调查.¹⁵

Die jetzige Situation unterschied sich maßgeblich von dem „Whistleblower“-Skandal von 2015, indem diese Nachricht nun eine geradezu amtliche Anklage darstellte. Es handelt sich zwar im Wesentlichen um die gleichen Straftatbestände, jedoch wurde die Öffentlichkeit dieses Mal nicht durch

eine private Einzelperson über die Vorwürfe informiert, sondern direkt durch das Kloster über die staatliche Intervention. Während sich die Meldungen und Spekulationen in den sozialen Medien nun überschlugen, dauerte es noch einen Tag bis zur ersten offiziellen Stellungnahme von Chinas oberster buddhistischer Dachvereinigung, der ChbV.

Die ChbV informierte am 28. Juli auf ihrer Website über die Verlautbarung des Shaolin-Klosters. Erstaunlicherweise beließ sie es nicht bei der bloßen Information über das dort angekündigte Untersuchungsverfahren, sondern fügte hinzu, Yongxins Verhalten sei scheußlich und bewirke extremen Schaden für die Reputation der buddhistischen Gemeinschaft und für die öffentliche Wahrnehmung des buddhistischen Klerus. Die ChbV befürwortete und unterstützte die strafrechtliche Verfolgung Yongxins. Zudem liege bereits ein „Bericht bezüglich der Aufhebung des Ordinationszertifikats von Yongxin“ (*Guanyu zhuxiao Shi Yongxin jie die de baogao* 关于注销释永信戒牒的报告) des lokalen Ablegers der ChbV in Henan vor: „Gemäß geltender Bestimmungen stimmt [die ChbV] dem Widerruf des Ordinationszertifikats von Shi Yongxin (säkularer Name: Liu Yingcheng) zu.“¹⁶ Es ist höchst bemerkenswert, dass die ChbV derart früh eine Stellungnahme veröffentlichte, in der sie klar Position gegen Yongxins Verhalten bezog. Die nächste, deutlich ausführlichere, Stellungnahme der ChbV folgte am 7. August, doch zunächst folgte ein mediales Echo.

Wie die allerersten Meldungen über die begonnene Untersuchung Yongxins stammte auch die mediale Auseinandersetzung der folgenden Tage aus dem Bereich der sogenannten „Selbstmedien“ (*zimeiti* 自媒体).¹⁷ Diese neue Form der Medien spielt seit Beginn der 2010er Jahre eine immer größer werdende Rolle in Chinas Medienlandschaft, die sich unaufhaltsam in Richtung digitaler, insbesondere sozialer Plattformen verschiebt. Laut des jährlichen Berichtes über die Entwicklung neuer Medien in China von 2020 nutzten knapp 74% der chinesischen Internetnutzer WeChat (Weixin 微信) als Hauptinformationsquelle für Nachrichten. Nach Douyin 抖音 (39%), Jinri Toutiao 今日头条 (24,5%) und Weibo 微博 (24%) bildeten das Fernsehen (6,1%) und Printmedien (0,7%) das Schlusslicht. Zwar sind auf den genannten Plattformen auch offizielle Nachrichtenkanäle vertreten, der Anteil an Nachrichten aus Selbstmedien nimmt jedoch stetig zu.¹⁸

Der Begriff Selbstmedien wird verschieden definiert. Sie zeichnen sich hauptsächlich dadurch aus, dass die Nutzerprofile von individuellen Internet-Usern und nicht von offiziellen Akteuren erstellt und betrieben werden oder

16 Zhongguo fojiao xiehui 2025a.

17 Auch „Eigenmedien“ oder „Wir-Medien“, aus dem Englischen (dort „self media“ oder „we media“) ins Chinesische übersetzt. Eine einführende Beschreibung und Darstellung des Selbstverständnisses dieser Art von Medien findet sich in Fang 2022.

18 Fang 2022, S. 75-76.

13 Über die Stellungnahme des Shaolin-Klosters, die online nicht mehr einsehbar ist, berichteten auch die Staatsmedien: *Nanfang wang* 2024.

14 Gao – Chen 2025.

15 Huang – Wu 2025.

sich zumindest so präsentieren. Während diese Form der Medien theoretisch die Möglichkeit bietet, sich staatlich gesteuerte Informationspolitik zu entziehen und alternative Narrative zu formulieren, tendieren die Selbstmedien stark zu Kommerzialisierung und Entpolitisierung. Dieser Trend wurde sicherlich weiter angefeuert, nachdem bei den großen Social-Media-Plattformen Ende 2023 eine Pflicht zur Nutzung des Klarnamens für bestimmte Profile eingeführt wurde.¹⁹

Beiträge aus den Selbstmedien²⁰ mit hoher Reichweite wurden bereits an den ersten beiden Tagen nach der Bekanntmachung publiziert. Ein typisches Beispiel hierfür ist ein Beitrag des Nutzers mit dem Pseudonym Zhuo Jian 灼见 (wörtl. „Tiefe Einsicht“), der über 100.000-mal gelesen wurde.²¹ Mit zahlreichen Screenshots und Beweisbildern versehen, wurde in diesem Beitrag nicht nur auf die knappen offiziellen Verlautbarungen Bezug genommen, sondern er liefert zudem auch eine Kontextualisierung, Neben bekannten und weniger bekannten Vorwürfen und Gerüchten, die gegenüber Yongxin seit Jahren vorherrschten, wurden auch strafrechtlich relevante Beispiele anderer „Scheinmönche“ (*jia heshang* 假和尚, *jia hufo* 假活佛) angeführt. Ein Merkmal der Selbstmedien ist die Möglichkeit, auf journalistische Neutralität verzichten zu können. So erweist sich auch der vorliegende Beitrag als keineswegs neutrale Darstellung. Yongxin wird als „Bandenführer“ (*kangbazi* 扛把子) des Shaolin-Klosters bezeichnet, und die aktuellen Vorwürfe würden bestätigen, dass er bereits 2015 „den Mund so voll hatte, dass das Fett hinaustropfte“ (*manzui liuyou* 满嘴流油). Falsche Mönche wie er seien

*schlechte Menschen, die sich als gute Menschen ausgeben, während sie ein Messer hinter ihrem Rücken verstecken, mit dem sie bei erstbestener Gelegenheit zustechen.*²²

Doch dieser Beitrag unterscheidet sich von vielen anderen, die die Kontroverse um Yongxin nutzten, um sich grundsätzlich ablehnend gegen den (gegenwärtigen Zustand des) chinesischen Buddhismus auszusprechen: Trotz der emotionalen Verurteilung der Taten Yongxins und anderer misst Zhuo Jian abschließend der Existenz von Klöstern und dem Buddhismus an sich einen Wert bei, den es zu erhalten gel-

te. Hier liege auch die moralische Schwere solcher Vorfälle: (Gut)gläubige Menschen mit guten Absichten würden in ihrer besonders verletzlichen Situation betrogen und ausgenommen. Aus diesem Grund sollten Menschen wie Yongxin gründlichst untersucht und aufs Härteste bestraft werden.

Unter den Kommentierenden traf ein Beitrag wie dieser auf breite Zustimmung. Sie forderten eine gründliche Untersuchung und harte Strafen. Gerade auch unter Anhängern des Buddhismus waren diese Forderungen verbunden mit der im Beitrag bereits formulierten Hoffnung, dass dadurch eine Reinigung des Buddhismus erzielt werden könne. Doch auch anti-buddhistische Stimmen meldeten sich zu Wort, die Religion an sich ablehnten und in ihrer Existenz und der damit einhergehenden Naivität der Gläubigen das eigentliche Übel sahen. Eine noch weiter gehende Kritik findet sich im Kommentar mit den meisten Likes, der auch eine Überprüfung der Aufsichtsbehörden forderte, die, wie ein weiterer Kommentar ausführte, ursächlich an der Entstehung eines solchen Skandals beteiligt gewesen sein müssten.²³

Erstaunlich schnell, am 29. Juli, folgte dann eine Meldung, die die Zukunft des Shaolin-Klosters ins Zentrum rückte. Yinle 印乐 (geb. 1966), bisheriger Abt des berühmten Baima-Klosters (Baima si 白马寺), werde neuer Abt des Shaolin-Klosters.²⁴ So wie die Meldungen und Retrospektiven zu Yongxin dem Narrativ vom endlich enttarnen Wolf im Schafspelz, Dämon oder „Lustmönch“ (*huahe-shang* 花和尚) folgten, zeigte sich bei den Beiträgen zu Yinle ein gleichsam stereotypes Gegennarrativ vom idealen buddhistischen Mönch. Gut ausgebildet, aber bescheiden und asketisch, führe dieser seit Jahren ein Kloster, wie es der buddhistischen Idealvorstellung entspreche. Unter Yinles Führung konzentriere man sich im Baima-Kloster voll auf die buddhistische Praxis und sei frei von all jenen Aspekten, die das Shaolin-Kloster als kommerziell orientier-

23 Hier zeigt sich ein Unterschied zu den Kommentarspalten offizieller Meldungen, in der Kommentierende zumeist ihre Unterstützung staatlicher Maßnahmen oder parteilicher Ansichten durch die Wiederholung von Kernphrasen des Originaltextes ausdrücken. In den Selbstmedien hingegen zeigt sich gelegentlich, dass Kommentare eine tiefere Auseinandersetzung mit dem Inhalt wagen und mutigere Forderungen stellen.

24 Das Baima-Kloster in Luoyang in der Provinz Henan wird gemeinhin als das erste buddhistische Kloster in der Geschichte Chinas angesehen (wofür es nach aktuellem Stand der buddhologischen Forschung jedoch keine Beweise gibt). Der Name (wörtl. „Weißes-Pferd-Kloster“) bezieht sich auf die Legende, dass buddhistische Schriften (und je nach Version auch Buddhastatuen und Reliquien) im ersten Jh. n.Chr. auf dem Rücken eines weißen Pferdes von Indien nach China gebracht worden sein sollen. Da das Baima-Kloster für die Anfänge des Buddhismus in China steht, hat die Einsetzung seines Abts als Nachfolger Yongxins eine besondere Symbolkraft für den Neuanfang im Shaolin-Kloster. Es war gerade in den letzten Jahren mit seiner staatstragenden Ausrichtung in den Fokus der Forschung gerückt, siehe Shmushko 2023. Hinzu kommt, dass Xi Jinping das Baima-Kloster gerade erst bei seinem Besuch im Mai 2025 für die erfolgreiche „Sinisierung“ (*Zhongguohua* 中国化) nicht-chinesischer Religionen lobte (siehe Henan sheng renmin zhengfu 2025). Rückblickend führt Xis Besuch nun zu vielfältigen Spekulationen über dessen Teilhabe an der Einsetzung Yinles.

19 Nachdem diese zunächst nur bei sensiblen Themenschwerpunkten wie Politik, Finanzen und Gesetzgebung in Verbindung mit einer gewissen Prominenz griff, wurden die Kriterien später deutlich weiter gefasst und der Fokus auf die Größe der digitalen Reichweite verlagert. Die Plattformen folgten damit wohl einer staatlichen Anordnung, die auf die wachsende Bedeutung dieser Medienform schließen lässt.

20 Im Folgenden muss berücksichtigt werden, dass es häufig nicht nur für ausländische Beobachter, sondern auch für chinesische LeserInnen schwierig ist, scheinbare und tatsächliche Akteure der Selbstmedien voneinander zu trennen – ohnehin hängt die Möglichkeit zur Trennung von der verwendeten Definition ab. Es besteht also die Möglichkeit, dass an offizielle Nachrichtenkanäle angebundene Akteure als privat und autonom agierend wahrgenommen werden.

21 Zhuo Jian 2025.

22 可装好人的坏人, 表面对你笑得慈悲, 背后藏着刀子, 等你毫无防备时, 就给你致命一击。

tes Unternehmen ausmachten: horrende Preise für den Eintritt, für Räucherstäbchen, für Aufführungen oder sogar für Verpflegung. Über Yinle wurde in den nachfolgenden Wochen immer wieder auf diese Weise berichtet, in Text- wie Videobeiträgen. Viele Kommentierende begrüßten Yinles Amtsübernahme als positives Zeichen für die Zukunft des Shaolin-Klosters. Gleichzeitig spiegelt die Anzahl skeptischer Reaktionen den Schaden, den Yongxin der Reputation buddhistischer Mönche zugefügt hat, wider.²⁵

Eine besonders auffällige Komponente in der Berichterstattung buddhistischer Medien über Yinles neue Klosterführung ist die Betonung des Prinzips der „gleichen Gewichtung von Landarbeit und Chan“ (*nong chan bing zhong* 农禅并重).²⁶ Diese Formel hatte der Laienbuddhist und langjährige Präsident der ChbV, Zhao Puchu 赵朴初 (1907–2000), Anfang der 1980er Jahre geprägt, um hiermit nach der desaströsen Kulturrevolution (1966–1976) die Wiederbelebung des Buddhismus zu legitimieren. In Zhaos Definition war „Landarbeit“ hier im weitesten Sinne zu verstehen und sollte den ökonomischen Selbstunterhalt der Klöster rechtfertigen, solange sie mit „Chan“ im weitesten Sinne (hier stellvertretend für den Buddhismus allgemein) vertretbar seien. Zhaos Gleichsetzung dieser Praxis, die auf chan-buddhistische Entwicklungen des 1. Jahrtausends zurückgeht, mit der „sozialistischen materiellen Zivilisation“ (*shehuizhuyi wuzhi wenming* 社会主义物质文明) hatte im Zuge der wirtschaftlichen Entwicklungen der 1990er Jahre zu einer zunehmenden Kommerzialisierung des Buddhismus geführt. Demgegenüber haben aber zahlreiche Klöster auch die ursprüngliche Idee des Chan wiederzubeleben versucht, nämlich die Verbindung von körperlicher Landarbeit und der Integration von (chan-)buddhistischer Achtsamkeitspraxis in diesen Arbeitsalltag.²⁷ Inwieweit Yinle nun mit der ambivalenten Formel einer „gleichen Gewichtung von Landarbeit und Chan“ neue Impulse und neue Transparenz zu vermitteln vermag, bleibt abzuwarten.

Anfang August 2025 machte dann die Meldung die Runde, es habe eine Resignationswelle unter den Mönchen des Shaolin-Klosters gegeben. 30 Mönche hätten, vermutlich aus Protest gegen die neuen, strengeren Regeln Yinles, das Shaolin-Kloster verlassen. Obwohl dies nie bestätigt wurde, spekulierte die Internetgemeinde bereitwillig über die Gründe dafür. Manche vermuten, dass die Mönche sich den härteren Regeln Yinles nicht beugen wollten, andere sehen in den Mönchen Vertraute Yongxins, die sich in Sicherheit bringen wollen, wiederum andere deuteten diese Abkehr als Protest aus Solidarität mit Yongxin. Es ist un-

klar, ob tatsächlich Mönche in größerer Zahl das Kloster verlassen haben.²⁸ Der Bericht jedoch passt allemal in das Narrativ eines anhaltenden Reinigungsprozesses im Shaolin-Kloster.

Derweilen kursierten in ausländischen Medien, englisch- wie chinesischsprachig, verschiedene Spekulationen über die Gründe für Yongxins plötzlichen Fall. Dabei wird unter anderem auf einen von der Staatsführung nicht autorisierten Besuch im Vatikan bei Papst Franziskus am 2. Februar 2025 verwiesen, mit dem er eine in den Augen der Staatsführung unausgesprochene rote Linie übertreten haben soll.²⁹ Die Motivation von Yongxin wurde geradezu als Bemühen gedeutet, sich einen internationalen Schutzmantel zu verschaffen, um gegen Vorwürfe und Anklagen im Landesinneren besser gefeit zu sein. In den festlandchinesischen Nachrichten wurde weder über diesen Besuch berichtet, noch ist er Teil der öffentlichen Diskussion in den sozialen Medien. Als unmissverständliche Reaktion auf diesen Papst-Besuch konnte aber gewertet werden, dass Yongxin schon kurz nach diesem Ereignis die Erlaubnis entzogen worden sein soll, eigene Auslandsreisen zu unternehmen.³⁰ Außerdem wurden im weiteren Verlauf des Herbstes 2025 neue Vorschriften für Vertreter mehrerer Religionen erlassen, die für Buddhisten im Speziellen in den von der ChbV erlassenen „Bestimmungen für die standardisierte Verwahrung von Reisedokumenten buddhistischer Vertreter zur Ausreise aus dem Land (Territorium) (zur probeweisen Durchführung)“ (*Guanyu guifan fojiaojie daibiao renshi chu guo [jing] zhengzhao shoucun de guiding [shixing]*) 关于规范佛教界代表人士出国 [境] 证照收存的规定 [试行]) mündeten.³¹

Wie oben erwähnt, meldete sich am 7. August noch einmal die ChbV zu Wort.³² Sie verurteilte erneut Yongxins Verhalten und attestierte ihm nicht nur weltliche Bestrafung, sondern auch karmische Konsequenzen und beklagte, dass die negativen Auswirkungen seines Handelns sich

25 Siehe zum Beispiel den WeChat-Beitrag von Zhang 2025.

26 So zum Beispiel Zai Renjian 2025.

27 Während im Baima-Kloster die *nong-chan-bing-zhong*-Formel stärker wörtlich ausgelegt wurde, hatte Yongxin zwar auch Gartenarbeit im Shaolin-Kloster verordnet, die Formel selbst allerdings bereits in den 1990er Jahren ausdrücklich in Frage gestellt, weil sie zu kurz greife und den ökonomischen Realitäten nicht gerecht werde (siehe Krause 2023, S. 61, Fn. 36).

28 Bereits am 5. August war diese Meldung Teil des *BBC Monitoring Beijing Briefing*. Berichtet wurde aber auch in chinesischen Medien, siehe Yang 2025. Das Dementi durch das Shaolin-Kloster fiel verhältnismäßig kurz aus (*China Daily Website* 2025).

29 Über den Besuch berichtete *PIME AsiaNews* 2025. Für eine ausführliche chinesischsprachige Berichterstattung zu der politischen Bedeutung des Besuchs und der „roten Linie“ direkt nach Bekanntwerden von Yongxins Verschwinden, siehe Zheng 2025. Einen Überblick bietet Wenzel-Teuber 2025a.

30 Ai 2025. Als Quelle für die Reisebeschränkungen wird sowohl hier als auch in weiteren chinesischsprachigen Artikeln *Caixin Global* genannt. Es handelt sich vermutlich um den Artikel Gao – Lu 2025, welcher jedoch nur mit einem Abonnement zugänglich ist.

31 Diese vorläufigen Bestimmungen wurden noch nicht offiziell von der ChbV auf ihrer Webseite veröffentlicht. Im Internet finden sich jedoch bereits offizielle Berichte über sogenannte Studienversammlungen (*xuexi hui* 学习会), ausgerichtet durch die örtlichen Religionsbehörden für „Vertreter buddhistischer Kreise“ (*Jilin sheng zongjiao shiwuju* 2025). [Die offiziellen Leitungsgremien des chinesischen Katholizismus veröffentlichten am 16. Dezember 2025 ebenfalls Bestimmungen zur Verwahrung der Pässe katholischer religiöser Amtsträger, siehe hierzu die Übersetzung in der Dokumentation dieser Ausgabe. Anm. der Red.]

32 *Zhongguo fojiao xiehui* 2025b.

auf die Mönchsgemeinde und den gesamten chinesischen Buddhismus erstrecken würden. Ein zentrales Element in ihrer Stellungnahme bildete die geschichtsträchtige buddhistische Formel, „die Gelübde zum Lehrer zu nehmen“ (*yi jie wei shi* 以戒为师).³³ Dabei ist offensichtlich, dass hier nicht nur die traditionellen Mönchs- und Nonnengelübde gemeint sind, sondern das gesamte Regelwerk der ChbV zur Erfüllung der Auflagen durch die Religionsbehörde. Die ChbV bekundete einen Mangel an interner Supervision und Ahndung von Verstößen und attestiert eine weiterhin bestehende, gelegentlich zutage tretende Nachlässigkeit gegenüber Regeln und Gelübden innerhalb buddhistischer Kreise. Um diesen Problemen zu begegnen, gelobte sie für die Zukunft eine intensivere Auseinandersetzung mit den buddhistischen Regelwerken, stärkere innere Kontrollmechanismen und die Ahndung sowie die Reinigung der Gemeinde von schwarzen Schafen.³⁴ Derweilen hat die weltliche Gesetzgebung weitere Schritte der Exekutive veranlasst: Am 16. November 2025 gab die Oberste Volksstaatsanwaltschaft von Xinxiang die Verhaftung von Yongxin wegen des Verdachts auf „Veruntreuung, Unterschlagung von Geldern und Bestechung durch nicht-staatliche Funktionäre“ bekannt, am 20. März 2026 folgte schließlich auch die formelle Anklage.³⁵

Ausblick

Die hier skizzierte Rezeptionsgeschichte einer fast 45-jährigen Entwicklung des Aufstiegs und Falls vom Abt des Shaolin-Klosters spiegelt die reichhaltige Welt der Reflexe und Reflexionen zu Fakten und Fiktionen wider. Es ging weniger darum, zu dokumentieren, was wirklich war, sondern darum, nachzuzeichnen, wie schillernd und kom-

plex buddhistische Gegenwartsgeschichte in der VR China sich multimedial darstellen kann. Das Shaolin-Kloster im Song-Gebirge wurde und wird stets gepriesen als Wiege des Chan-Buddhismus und als Geburtsstätte des Shaolin gongfu. Gerungen wurde in den vergangenen Jahrzehnten der Wiederbelebung vergangener Traditionen stets um die Form, aber gerade auf Seiten buddhistischer Kreise auch um den Inhalt. Yongxin erwies sich als zentraler Akteur mit vielen Gesichtern, nach innen und nach außen, nach unten und nach oben.

Während seiner Schaffenszeit entwickelte sich die Hülse, das Shaolin-Kloster, und ihr Inhalt, die dort zu erneuernde Tradition einer dem Chan-Buddhismus nahestehenden Shaolin-Kampfkunst, vom religiösen Kapital zum multilateralen Spielball der unterschiedlichsten zentral- und lokalpolitischen sowie ökonomischen Einflusskräfte. Immer wieder stellte sich in Bezug auf Yongxin die Frage, ob seine Karriere eher typisch oder ein Einzelfall war. War er eher getrieben von äußeren Einflüssen, oder gab er selber den Ton an? Deutlich wird in jedem Fall, wie Yongxin über Jahrzehnte eine Führungsposition einnehmen, wahren und ausbauen konnte, die ihresgleichen sucht. In so mancher Hinsicht erhielt er nicht nur von politischen und wirtschaftlichen Fürsprechern und Mitstreitern explizite oder implizite Rückendeckung, sondern auch seitens unterschiedlicher buddhistischer Kreise, von denen sich viele ein Beispiel an ihm nahmen. Es war eine Stellung, in der er sich nur bewähren konnte, indem er die notwendigen internen und externen Seilschaften bzw. Abhängigkeiten kontrollierte, nach außen buddhistisch rechtfertigte und kosmetisch perfektionierte.

Yongxins erstaunlich frühe Autobiografie von 2010, im Alter von 45 Jahren, konnte nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich sein Image schon lange zuvor erheblich verschlechtert hatte. Nur fünf Jahre später wurde dann zwar nicht sein Lebenswerk, aber doch seine Persönlichkeit unwiederbringlich in Frage gestellt. Noch einmal zehn Jahre dauerte es, bis Yongxin auch auf oberster Ebene in endgültige Ungnade fiel. Während die mediale Rezeption im Landesinneren vornehmlich auf seine persönlichen Verfehlungen abstellt(e), zeichnet sich bei der Betrachtung von außen ein Bild ab, welches komplexer wird, je weiter man sich entfernt. Seine Position im Machtkampf, der im Zusammenspiel mit innerbuddhistischen Fraktionen begann und mit Hilfe von Lokalpolitikern und globalen ökonomischen Playern gewonnen zu sein schien, bröckelte schon lange erheblich. Es war zu beobachten, wie Yongxin immer mehr versuchte, abseits kommerziellen Engagements auch spirituelle Meriten zu erwerben und sich insbesondere durch internationale Anerkennung innenpolitisch weniger angreifbar zu machen. Mit dem Besuch im Vatikan im Februar 2025 dürfte Yongxin jedoch eine rote Linie überschritten haben, auch wenn dies nur aufgrund diverser Indizien (so z.B. daran zeitlich anschließender persönlicher Restriktionen, aber auch neuer landesweiter Erlasse) gemutmaßt werden kann.

33 Diese Formel hat eine lange Tradition im chinesischen Buddhismus und wurde besonders in den vergangenen Jahrzehnten mit unterschiedlichen Konnotationen belegt. Über die Bedeutung der buddhistischen Gelübde und Verhaltensregeln im modernen chinesischen Buddhismus siehe Bianchi – Campo 2023. Der Verweis auf ihre Wichtigkeit und ihre strenge Umsetzung war seit jeher ein Mittel des buddhistischen Klerus, den Auswirkungen des in den buddhistischen Schriften prophezeiten „Niedergangs der Lehre“ entgegenzuwirken. Eine Rückbesinnung und Propagierung der Verhaltensregeln wurde besonders im vergangenen Jh. als Mittel gegen inner- wie außerbuddhistische Vorwürfe von Dekadenz und moralischem Verfall innerhalb des Klerus verwendet und war auch 2018 Teil der offiziellen Reaktion der ChbV zum Fall Xuecheng (siehe hierzu Krause 2018, zur Reaktion der ChbV ebd., S. 184, Fn. 43).

34 Die auf der 5. Sitzung des 10. Ständigen Vorstandes der ChbV am 27.12.2025 verabschiedeten Verordnungen und Verhaltensregeln sind ganz eindeutig ein Resultat dieser angekündigten Bemühungen. Drei der vier auf der Webseite der ChbV veröffentlichten Dokumente, nämlich die Verhaltensregeln für das klösterliche Zusammenleben, der Verhaltenskodex für Laienbuddhisten und auch die Verwaltungsverordnung für Zufluchtnahmeeremonien enthalten Elemente, die als Antwort auf die Geschehnisse um Yongxin interpretiert werden können. Und obwohl eine Analyse der Dokumente noch aussteht, besteht bei der vierten verabschiedeten Verordnung zur Besetzung der wichtigsten Ämter an Stätten Han-buddhistischer Aktivität kein Zweifel.

35 Zur Verhaftung siehe Wenzel-Teuber 2025b, zur Anklage *Zhongguo xinwen wang* 2026.

Offiziell wurde Yongxin kein politisches Fehlverhalten vorgeworfen. Auch wurde ihm nicht zur Last gelegt, den Buddhismus in ungewünschter Weise verbreitet zu haben. Die staatlichen Anschuldigungen beziehen sich auf Korruption und sexuelle Verfehlungen, ganz ähnlich der bereits bekannten Vorwürfe aus den früheren Jahren. Bezeichnenderweise war nur zwei Monate vor seiner endgültigen Vorverurteilung ein riesiger Sex-Skandal unter hochrangigen buddhistischen Mönchen in Thailand aufgedeckt worden.³⁶ Vor diesem Hintergrund dürfte sich mit Yongxins Anklage eine mehrschichtige Botschaft verbinden lassen: Neben der Kampfansage gegen Yongxin und sein engstes Umfeld selbst werden auch alle buddhistischen Kleriker gewarnt, die es ihm gleichtun sollten. Damit es aber nicht erneut – wie in früheren Zeiten bei Yongxin 2015 oder Xuecheng 2018 oder wie kurz zuvor in Thailand 2025 – unkontrolliert zu Anschuldigungen „von unten“ kommt, ergreift die Regierung nun selbst die Initiative. Außerdem ist eine – auch im Landesinneren – unmissverständliche Botschaft zu erkennen, dass religiöse Außendiplomatie nur in absoluter Übereinstimmung mit den Vorgaben der chinesischen Zentralregierung zu dulden sein wird. Und noch ein Prinzip rückt derzeit in den Mittelpunkt, das eine weitreichende abschreckende Wirkung hat: Die Mehrzahl der zumeist immer noch relativ jungen Mönche, die seit den 1990er Jahren die Leitung von Klöstern übernommen haben, kann sich nicht mehr sicher sein, das Amt des Abtes auf Lebenszeit auszuüben. Auf dem Papier war eine befristete Amtszeit schon immer die Norm, aber hier werden die Regeln deutlich angezogen, und eine über vierzigjährige Alleinherrschaft wie bei Yongxin wird es wohl nie wieder geben.

Was heißt dies alles für den Buddhismus insgesamt? Immer wieder wurde dem Shaolin-Kloster eine Sonderrolle zugesprochen, und doch war stets die Frage im Raum, welche Auswirkungen das, was dort stattfindet, auch auf die gesamte buddhistische Welt in China hat. Wie im Titel dieses Artikels angedeutet, verlagern sich die „Machtkämpfe um die Kampfkunst“. Sie spielen sich nun ganz oben ab, wie Xi Jinpings Besuch im nahegelegenen Baima-Kloster im Mai 2025 (vgl. Fn. 24) und dann die Einsetzung Yinles als neuer Abt demonstrieren. Und im Zentrum der Kampfkunst, um die es hier geht, steht lange nicht mehr der Shaolin-Boxkampf. Gekämpft wird hier um die Richtung des Buddhismus insgesamt, und die Kunst wird vor allem in der weiteren Unterordnung und beständigen Anpassung an die Vorgaben des Staates bestehen, oder – je nach Auslegung – in dem Spagat zwischen dieser Anpassung und einer erhofften oder sogar gelebten religiösen Autonomie.

Literaturverzeichnis zu Teil 2

- Ai, John 2025, „Shaolin’s CEO Monk, from Meeting Pope Francis to Fall from Grace“, veröffentlicht am 29.07.2025 bei *asianews.it*, <https://web.archive.org/web/20260311113108/https://www.asianews.it/news-en/Shao-lins-CEO-monk,-from-meeting-Pope-Francis-to-fall-from-grace-63604.html> (abgerufen am 11.03.2026).
- Barboza, David 2008, „Zen Shaolin, ‘a Chinese Extravaganza, Has Zen, Martial Arts and a Score by Tan Dun“, veröffentlicht am 29.08.2008 bei *New York Times*, www.nytimes.com/2008/08/30/arts/dance/30tan.html (abgerufen am 11.11.2025).
- Bianchi, Esther – Daniela Campo 2023, „Take the Vinaya as Your Master“: *Monastic Discipline and Practices in Modern Chinese Buddhism*, Leiden: Brill.
- Campbell, Charlie 2018, „Meet the Chinese MMA Fighter Taking on the Grandmasters of Kung Fu“, veröffentlicht am 08.11.2018 bei *Time Magazine*, <https://web.archive.org/web/20250430080951/https://time.com/5448811/mma-kung-fu-xu-xiaodong/> (abgerufen am 10.11.2025).
- Chen, Gilbert Z. 2025, „Monk Husband and Nun Wife: Clerical Marriage, Law, and the State in Contemporary China“, in: *Modern China*, Bd. 51, Nr. 4, S. 416-440.
- Chen Yan 陳岩 2025, „Shaolin CEO‘ Shi Yongxin bei diaocha: fomen shangyehua beihou de zhengyi yu daijia“ „少林CEO“ 釋永信被調查: 佛門商業化背後的爭議與代價 („Shaolin-CEO“ Shi Yongxin unter Untersuchung: Kontroversen und der Preis hinter der Kommerzialisierung des Buddhismus), veröffentlicht am 29.07.2025 bei *BBC News 中文*, <https://web.archive.org/web/20251112123808/https://www.bbc.com/zhongwen/articles/c1dx5wp376xo/trad> (abgerufen am 12.11.2025).
- China Daily Website* 2025, „Shaolin Temple Denies Mass Resignation of Monks“, veröffentlicht am 09.08.2025 bei *chinadaily.com.cn*, <https://web.archive.org/web/20250913075749/https://www.chinadaily.com.cn/a/202508/09/WS689704bba310724b60020c94.html> (abgerufen am 13.09.2025).
- Chuanjiang 川江 2015, „Zhongguo zongjiaojü hecha Shaolin si fangzhang Shi Yongxin chuanwen“ 中國宗教局核査少林寺方丈釋永信傳聞 (Das Büro für religiöse Angelegenheiten in China untersucht Gerüchte zum Abt des Shaolin Klosters Shi Yongxin), veröffentlicht am 30.07.2015 bei *BBC News 中文*, https://web.archive.org/web/20191015035856/https://www.bbc.com/zhongwen/trad/china/2015/07/150730_shaolin_temple_corruption (abgerufen am 09.03.2026).
- Fang Kecheng 2022, „What Is Zimeiti? The Commercial Logic of Content Provision on China’s Social Media Platforms“, in: *Chinese Journal of Communication*, Bd.

³⁶ Siehe u.a. *The Nation* 2025.

- 15, Nr. 1, S. 75-94, <https://doi.org/10.1080/17544750.2021.2016877>.
- Gao Lingling 高灵儿 – Chen Xiaoling 陈晓玲 2025, „Shi Yongxin xie 34 ren qiantao bei lanjie? Ciqian ceng duoci xianru yulun fengbo, dangdi zui xin huiying“ 释永信携34人潜逃被拦截? 此前曾多次陷入舆论风波, 当地最新回应 (Wurden Shi Yongxin und 34 weitere Personen bei einem Fluchtversuch abgefangen? Die frühere Verwicklung in zahlreiche Kontroversen und die jüngsten Reaktionen der lokalen Behörden), veröffentlicht am 27.07.2025 bei news.sina.com 新闻中心, <https://web.archive.org/web/20250731012708/https://news.sina.com.cn/o/2025-07-27/doc-infhxpq5790580.shtml> (abgerufen am 10.11.2025).
- Gao Yu – Lu Zhenhua 2025, „Famed Shaolin Temple Abbot Investigated for Embezzlement, Sexual Misconduct“, veröffentlicht am 28.07.2025 bei *Caixin Global*, <https://web.archive.org/web/20260208102920/https://www.caixinglobal.com/2025-07-28/famed-shaolin-temple-abbot-investigated-for-embezzlement-sexual-misconduct-102346042.html> (abgerufen am 09.03.2026).
- Gejie daobao she 各界导报社 2021, „Cai Zhizhong: wo guo le putongren de shi beizi“ 蔡志忠: 我过了普通人的十辈子 (Tsai Chih-chung: Ich habe zehn Leben eines gewöhnlichen Menschen gelebt), veröffentlicht am 24.02.2021 bei news.qq.com 腾讯网, <https://web.archive.org/web/20251113151320/https://news.qq.com/rain/a/20210224A06S2A00> (abgerufen am 13.11.2025).
- Guo Qingyuan 郭清媛 2015, „Shi Yongxin: yi lu fengbo zhong de fomen jinsheng lu 释永信: 一路风波中的佛门晋升路“ (Shi Yongxin: Eine buddhistische Karriere inmitten anhaltender Kontroversen), veröffentlicht am 08.08.2015 bei *Caixin wang* 财新网, <https://web.archive.org/web/20251110140919/https://china.caixin.com/2015-08-08/100837774.html> (abgerufen am 10.11.2025).
- Henan sheng renmin zhengfu 河南省人民政府 (Volksregierung der Provinz Henan) 2025, „Qian nian gu cha, jin chao xin pian – Xi Jinping zongshu ji zai Luoyang Baima si kaocha huifang ji“ 千年古刹, 今朝新篇 – 习近平总书记在洛阳白马寺考察回访记 (Ein tausend-jähriger Tempel, ein neues Kapitel in der Gegenwart: Bericht über die Inspektion im Zuge eines Wiederbesuchs des Weiße-Pferd-Tempels in Luoyang durch Generalsekretär Xi Jinping), veröffentlicht am 21.05.2025, <https://web.archive.org/web/20250729165100/https://www.henan.gov.cn/2025/05-21/3160188.html> (abgerufen am 14.11.2025).
- Huang Zhongyu 黄仲瑜 – Wu Hongxun 吴泓勋 2025, „Kuaixun – Shaolin si zhengshi: fangzhang Shi Yongxin ,jiaowang duo nu', you si sheng zi, qinzhan miaochan zao cha“ 快讯 – 少林寺证实: 方丈释永信“交往多女”, 有私生子, 侵占庙产遭查 (Eilmeldung: Shaolin-Tempel bestätigt: Abt Shi Yongxin befindet sich wegen „Beziehungen zu mehreren Frauen“, unehelicher Kinder und Unterschlagung von Tempelvermögen in Untersuchung), veröffentlicht am 27.07.2025 bei chinatimes.com 中时新闻网, <https://web.archive.org/web/20251114085701/https://www.chinatimes.com/cn/realtimenews/20250727002674-260409?chdtv> (abgerufen am 14.11.2025).
- Jilin sheng zongjiao shiwu ju 吉林省宗教事务局 (Religionsbehörde der Provinz Jilin) 2025, „Sheng zongjiao ju zuzhi zhaokai fojiaojie daibiao renshi xuexi hui“ 省宗教局组织召开佛教界代表人士学习会 (Die Religionsbehörde der Provinz [Jilin] veranstaltet Studienversammlung für Vertreter buddhistischer Kreise), veröffentlicht am 25.09.2025 bei mw.jl.gov.cn 吉林省民族事务委员会 (吉林省宗教事务局), https://web.archive.org/web/20251025084500/https://mw.jl.gov.cn/xwzx/wjdt/202509/t20250925_9327637.html (abgerufen am 25.10.2025).
- Jing Ya Pin Shi 靓雅品史 2025, „Shi Yongxin, yi ge ,li jing pan dao' de heshang, hui yu can ban que you yi dian wu ren neng ji“ 释永信, 一个“离经叛道”的和尚, 毁誉参半却有一点无人能及 (Shi Yongxin, ein Mönch, der mit der Orthodoxie gebrochen hat. Er wird geliebt wie gehasst und ist dennoch unübertroffen), veröffentlicht am 27.03.2025 bei col.sohu.com 搜狐文化, https://web.archive.org/web/20251113152146/https://cul.sohu.com/a/876248685_121145188 (abgerufen am 13.11.2025).
- Kan Zhongguo 看中国 (*Vision Times*) 2025, „Shi ji nian lai ceng duoci bei jubao, Shaolin fangzhang Shi Yongxin zhong luoma“ 十几年来曾多次被举报, 少林方丈释永信终落马 (Nachdem in den letzten zehn Jahren mehrfach Vorwürfe erhoben wurden, ist der Abt des Shaolin-Klosters, Shi Yongxin, nun endlich gestürzt), veröffentlicht am 12.08.2025 bei *Kan Zhongguo* 看中国, <https://web.archive.org/web/20251111174658/https://www.kanzhongguo.eu/node/71257> (abgerufen am 10.11.2025).
- Krause, Carsten 2018, „Auf Spurensuche 1978–2018: Zur Entwicklung des chinesischen Buddhismus in der Gegenwart“, in *China heute*, Bd. XXXVII, Nr. 3, S. 176-188.
- 2023, „The Invention and Vicissitudes of the ‚Three Great Marvelous Traditions‘ (*san da youliang chuantong* 三大优良传统) in Contemporary Chinese Buddhism“, in: *Review of Religion and Chinese Society, Special Issue: Buddhist Concepts in Contemporary China*, hrsg. von Carsten Krause, Bd. 10, S. 38-77.
- Li Xinyu 李新宇 2025, „Xiongdi jie heshang, Shi Yongxin jia de shengyi jing jiemi“ 兄弟皆和尚, 释永信家的生意经揭秘 (Brüder als Mönche: Enthüllung der Geschäftsgeheimnisse der Familie von Shi Yongxin), veröffentlicht am 03.08.2025 bei *Dajiyuan* 大纪元, <https://web.archive.org/web/20251110122830/https://www.epochtimes.com/gb/25/8/2/n14565760.htm> (abgerufen am 10.11.2025).

- Nanfang wang* 南方网 2024, „Shi Yongxin zhi zi jieguo yibo? Shaolin si: Chun shu e yi niezao, jiang suzhu falü 释永信之子接过衣钵? 少林寺: 纯属恶意捏造, 将诉诸法律 (Wird Shi Yongxins Sohn sein Erbe antreten? Shaolin-Tempel: Reine böswillige Erfindung, rechtliche Schritte werden eingeleitet), veröffentlicht am 26.03.2024 bei news.southcn.com 南方网, https://web.archive.org/web/20240330030835/https://news.southcn.com/node_179d29f1ce/d1e83a1429.shtml (abgerufen am 13.11.2025).
- PIME AsiaNews* 2025, „Pope Francis Meets Shaolin Monks in the Vatican“, veröffentlicht am 01.02.2025 bei asianews.it, <https://web.archive.org/web/20250729103635/https://www.asianews.it/news-en/Pope-Francis-meets-Shaolin-monks-in-the-Vatican-62411.html> (abgerufen am 14.11.2025).
- Qu Fang 屈芳 2017, „Diaochazu jiu Shi Yongxin bei jubao wenti jieshou Henan ribao jizhe zhuanfang“ 调查组就释永信被举报问题接受河南日报记者专访 (Die Untersuchungskommission gewährte einem Reporter der Henan-Tageszeitung ein Exklusivinterview zu den Vorwürfen gegen Shi Yongxin), veröffentlicht am 03.02.2017 bei xinhuanet.com 新华网, https://web.archive.org/web/20251113162247/http://www.xinhuanet.com//politics/2017-02/03/c_1120405820.htm (abgerufen am 13.11.2025).
- Shmushko, Kai 2023. „The Modern White Horse Temple and Online Reconfiguring of a Buddhist Heritage Space“, in: *Journal of Daesoon Thought and Religions of East Asia*, Bd. 3, Nr. 1, S. 109-128.
- Shouxi shangye pinglun* 首席商业评论 (*Chief Business Review*) 2025, „Shi Yongxin hou, Shaolin si de sheng-yi jing he qu he cong?“ 释永信后, 少林寺的生意经何去何从? (Nach dem Weggang von Shi Yongxin: In welche Richtung wird sich das Geschäftsmodell des Shaolin-Tempels entwickeln?), veröffentlicht am 30.07.2025 bei news.qq.com 腾讯网, https://web.archive.org/web/20251110124138/https://news.qq.com/rain/a/20250730A058PL00?suid=&media_id= (abgerufen am 10.11.2025).
- Sina.com.cn 2025, „Shaolin fangzhang Shi Yongxin ,ta fang! Beihou de xinyang jingji yu ziben miju“ 少林方丈释永信 „塌房“! 背后的信仰经济与资本迷局 („Skandal“ um den Abt des Shaolin-Klosters, Shi Yongxin! Die zugrunde liegende Glaubensökonomie und das Rätsel um das Kapital), veröffentlicht am 28.07.2025 bei sina.com.cn 新浪财经, <https://web.archive.org/web/20251110144804/https://finance.sina.com.cn/roll/2025-07-28/doc-infhzpnv0138546.shtml?from=ggmp> (abgerufen am 10.11.2025).
- Tan Shi Dian 昙视点 2023, „Shi Yongxin daofang Meta, Pingguo he Guge, chanzong yi cheng guigu xin kafeiyin?“ 释永信到访Meta、苹果和谷歌, 禅宗已成硅谷新咖啡因? (Shi Yongxin besucht Meta, Apple und Google: Ist der Chan-Buddhismus bereits zum neuen Koffein des Silicon Valley geworden?), veröffentlicht am 08.11.2023 bei news.qq.com 腾讯网, <https://web.archive.org/web/20251113145326/https://news.qq.com/rain/a/20231108A030XE00> (abgerufen am 13.11.2025).
- The Nation* 2025, „Seven Monks Implicated in Scandal with ‚Femme Fatale Golf‘“, veröffentlicht am 11.07.2025 bei nationthailand.com, *The Nation*, <https://web.archive.org/web/20250712003839/https://www.nationthailand.com/blogs/news/general/40052430> (abgerufen am 14.11.2025).
- Wang Shu 王姝 2016, „Zao jubao yi nian, Shaolin fangzhang Shi Yongxin dou ganle sha?“ 遭举报一年, 少林方丈释永信都干了啥? (Was hat Abt Shi Yongxin vom Shaolin-Tempel alles in dem Jahr gemacht, seit er angezeigt wurde?), veröffentlicht am 24.07.2016 bei news.ifeng.com, https://web.archive.org/web/20251112124022/https://news.ifeng.com/a/20160724/49590882_0.shtml (abgerufen am 12.11.2025).
- Wenzel-Teuber, Katharina 2025a, „Der Sturz des Abts des Shaolin-Klosters und die Frage nach den Gründen“, in: *China heute*, Bd. XLIV, Nr. 3, S. 140.
- 2025b, „Volksstaatsanwaltschaft der Stadt Xinxiang (Henan) genehmigt Verhaftung des ehemaligen Abts Yongxin des Shaolin-Klosters“, in: *China heute*, Bd. XLIV, Nr. 4, S. 214.
- Yang Yating 2025, „New Abbot at Scandal-hit China Shaolin Temple Enforces ‚Buddhist 996‘ Rule; 30 Monks Quit“, veröffentlicht am 08.08.2025 bei *South China Morning Post*, www.scmp.com/news/people-culture/trending-china/article/3321047/new-abbot-scandal-hit-china-shaolin-temple-enforces-buddhist-996-rule-30-monks-quit (Archiv-URL: <https://archive.ph/W2tkP>) (abgerufen am 09.08.2025).
- Yangshi wang xinwen* 央视网新闻 2020, „Shaolin si gong shenqing 666 ge shangbiao, wei shenme yao shenqing zheme duo?“ 少林寺共申请666个商标, 为什么要申请这么多? (Der Shaolin-Tempel hat insgesamt 666 Warenzeichen angemeldet. Warum so viele?), veröffentlicht am 21.09.2017 bei news.cctv.com 央视网新闻, <https://web.archive.org/web/20251110161638/https://news.cctv.com/2020/09/21/ARTIHxzkndnq2O2Ejk04i-Aix200921.shtml> (abgerufen am 10.11.2025).
- Yu Shuo Huan Xiu 瑜说还休 2018, „Wulin zhongyao renwu kending gedou kuangren! Shi Yongxin dashi: Xu Xiaodong dajia jingshen ke jia“ 武林重要人物肯定格斗狂人! 释永信大师: 徐晓冬放假精神可嘉 (Kampfkunst-Größe unterstützt Wrestling-Verrückten! Meister Shi Yongxin: Xu Xiaodongs Entschlossenheit, Betrüger zu entlarven, ist lobenswert), veröffentlicht am 10.11.2018 bei kknews.cc 每日头条, <https://kknews.cc/zh-my/sports/8z2a6qn.html> (Archiv-URL: <https://archive.ph/tDe0r>) (abgerufen am 10.10.2025).
- Zai Renjian 在人间 2025, „Shaolin xin zhangmen: xuezhe, tongxing, xinzhong yan zhong de Shi Yinle qi ren“ 少林

- 新掌门: 学者、同行、信众眼中的释印乐其人 (Shao-lins neuer Meister: Der Mensch Shi Yinle in den Augen von Gelehrten, Weggefährten und Gläubigen), veröffentlicht am 04.08.2025 bei news.ifeng.com, <https://web.archive.org/web/20250804092221/https://news.ifeng.com/c/8lXydvaLnIr> (abgerufen am 13.11.2025).
- Zhang Xianren 张闲仁 2025, „Shun teng mo gua! Shangren jin 8 tian, guanmei chushou, jiekai Shi Yinle zhenshi renpin, zi zi zhuji“ 顺藤摸瓜! 上任仅8天, 官媒出手, 揭开释印乐真实人品, 字字珠玑 (Auf der richtigen Spur! Nur acht Tage nach seinem Amtsantritt haben die staatlichen Medien begonnen, die wahre moralische Qualität von Shi Yinle offenzulegen, wobei jedes Wort ein Juwel ist), veröffentlicht am 08.08.2025 bei mp.weixin.qq.com 微信, https://web.archive.org/web/20251113181240/https://mp.weixin.qq.com/s/34y6Sl9a5_sDESGqVbyGEg (abgerufen am 13.11.2025).
- Zheng Ning 鄭寧 2025, „Shaolin fangzhang Shi Yongxin 2 yue ceng yu jiaozong Fangjige huimian ‚zongjiao waijiao‘ huo cai guojia hongxian“ 少林方丈释永信 2月曾與教宗方濟各會面 „宗教外交“或踩國家紅線 (Shaolin-Abt Shi Yongxin traf im Februar Papst Franziskus – „Religiöse Diplomatie“ oder Überschreitung der nationalen roten Linien), veröffentlicht am 28.07.2025 bei [hk01.com](https://www.hk01.com) 香港01, <https://web.archive.org/web/20250729153015/https://www.hk01.com/即時中國/60260945/少林方丈釋永信2月曾與教宗方濟各會面-宗教外交-或踩國家紅線> (abgerufen am 14.11.2025).
- Zhongguo fojiao xiehui 中国佛教协会 (Chinesische buddhistische Vereinigung [ChbV]) 2025a, „Gonggao“ 公告 (Öffentliche Mitteilung), veröffentlicht am 28.07.2025 unter <https://chinabuddhism.com.cn/web/details/76444> (Archiv-URL: <https://archive.ph/jzYlh>) (abgerufen am 11.11.2025).
- 2025b, „Jianchi yi jie wei shi, tuidong wo guo fojiao jiankang chuancheng“ 坚持以戒为师, 推动我国佛教健康传承 (Daran festhalten, die Gelübde zum Lehrer zu nehmen, um eine gesunde Weitergabe des Buddhismus in unserem Land zu fördern), veröffentlicht am 07.08.2025 unter <https://chinabuddhism.com.cn/web/details/76447> (Archiv-URL: <https://archive.ph/pljgq>) (abgerufen am 14.11.2025).
- Zhongguo xinwen wang* 中国新闻网 2024, „Shaolin si fangzhang Shi Yongxin zai COP29 fa sheng: wei qihou xingdong tigong chanzong zhihui“ 少林寺方丈释永信在COP29发声: 为气候行动提供禅宗智慧 (Abt Shi Yongxin vom Shaolin-Tempel spricht auf der COP29: Chan-Weisheit für den Klimaschutz), veröffentlicht am 16.11.2024 bei [chinanews.com.cn](https://www.chinanews.com.cn) 中国新闻网, <https://web.archive.org/web/20251110162755/https://www.chinanews.com.cn/gj/2024/11-16/10320297.shtml> (abgerufen am 10.11.2025).
- 2026, Shaolin si yuan zhuchi Shi Yongxin bei tiqi gongsu 少林寺原住持释永信被提起公诉 (Anklageerhebung gegen den ehemaligen Abt des Shaolin-Klosters Shi Yongxin), veröffentlicht am 20.03.2026 bei *Zhongguo xinwen wang* 中国新闻网, <https://web.archive.org/web/20260323085204/https://www.chinanews.com.cn/sh/2026/03-20/10590182.shtml> (abgerufen am 23.03.2026).
- Zhuo Jian 灼见 2025, „Shi Yongxin de shi, bu zhi shi taose xinwen name jiandan“ 释永信的事, 不止是桃色新闻那么简单 (Die Angelegenheit um Shi Yongxin ist mehr als nur ein einfacher Sexskandal), veröffentlicht am 28.07.2025 bei mp.weixin.qq.com 微信, https://mp.weixin.qq.com/s/hBqiB8_phlbfJYJqqA9b8A (Archiv-URL: <https://archive.ph/UTZRI>) (abgerufen am 12.11.2025).